Der Tag, an dem Jule Fischer

So, lieber Text. Hm. Das war ja was. Hast mir ganz schön was abgenötigt. Verschiedene Erzählzeiten und -Perspektiven. Da Dir das erst mittendrin eingefallen ist, sind natürlich ein paar Schnitzer drin. Und sagenhaft viele Fehler. Sorry, ich hatte natürlich noch über Dich drüber geschaut, aber war zu hibbelig ... vermaledeite Rechtschreibüberprüfung, wieso findet die denn so vieles nicht?

-> An dieser Stelle sei noch angemerkt, das ich durchaus auch versucht habe, Gerold zu bemühen, aber der ist mir immer abgeschmiert, :D, hat wohl den Text oder den darin enthaltenen Sekt nicht vertragen.

Na ja, jetzt ist der Drops gelutscht, wie es so schön heißt.
Ich weiß ehrlich gesagt nicht wirklich, ob ich Dich mag. Hast Dich mir ganz schön aufgedrängt, von der ersten Sekunde an.
Und ich muss zugeben, dass Du mir das mit dem Einbau der Vorgaben wirklich einfach gemacht hast. Nur das mit der Bootstankstelle ist etwas holperig, aber mei, das musste noch sein, aus Prinzip!
Überhaupt warst Du recht bockig und stur. Und als ich nicht so recht wusste, wie ich Dich enden lassen soll und die Zeit auch langsam knapp wurde, hast Du darauf bestanden, dass wir es uns nicht zu einfach machen. Du wolltest es "episch" haben, einen Hauch Rheintöchter und so, und natürlich *Drama, Baby!*
OK, OK, ich gebe es zu: Ich mag Dich! Du hast viel geschafft in der kurzen Zeit. Hätte ich allerdings von Anfang an gewusst, wo die (Fluss-)Reise hingeht, hätte ich Dich ganz anders aufgezogen. Aber nun, Du bist ein FFF-Text. Das heißt bei mir viel tippen und weniger konzipieren. Improvisieren eben. Dafür hast Du Dich gut geschlagen, kleiner großer Text!
Ich hoffe, die anderen Kinder sind nicht gemein zu Dir. Und falls doch: Immerhin durften wir mitspielen! :-)

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de